Turnen, Sport und Spiel.

Turnen.

Turnkreis Sachsen.

Bei den Wahlen der Gaugruppen ist es mehrfach unterlassen worden, einen Gruppenvolksturnwart zu wählen. Die Gauvolksturnausschüsse sind aber dazu verpflichtet. Wünsche über Aenderung der Wettkampfbestimmungen sind umgehend dem Kreisvolksturnwart H. Müller, Dresden-Blasewitz, mitzuteilen. Der Frühjahrswaldlauf des Turnkreises Sachsen findet am 18. April 1926 statt. Bewerber um Uebernahme wollen sich bis Mitte November beim Kreisvolksturnwart melden. Hauptbedingung: Ein Platz, der abgesperrt werden kann.

•

Bekanntmachung des 14. Erzgebirgsturngaues.

Am 6. Dezember findet in der Turnhalle des Allg. Tv. zu Aue unser diesjähriges Turnwartsturnen statt. Beginn mittags 12 Uhr. Turnordnung: Bekanntgabe sämtlicher Uebungen des Gaues für das Kreisturnfest. (Gründliche Durcharbeitung.) Hierauf Versammlung. Turnfreundel Unsere letzte Gauvorturnerstunde hatte, trotzdem Johanngeorgenstadt an der Grenze unseres Gaues liegt, einen überaus starken Besuch und war zur Zufriedenheit aller Teilnehmer ausgefallen. Nun wollen wir aber auch unsere Sache beherzigen und Hand in Hand an der Aufstellung unseres Planes arbeiten. Darum ist es Pflicht eines jeden Turnwarts und Vertreters, zu erscheinen, denn nur dann wird es möglich sein, etwas Großes und Ganzes zu schaffen. Jeder Turnwart hat zu dieser Versammlung zu melden: 1. Kampfrichter seines Vereins, welche durch den Gau geprüft werden (Männer- und Frauenturnen an Geräten, für Sport, Spiel, Schwimmen, Fechten usw.). 2. Turner, welche am Reck, Barren, Pferd und Stützbarren zum Kreisturnfest mitturnen. Ferner bitte ich schon jetzt um eine kleine Uebersicht betr. Beteiligung am Feste. Sämtliche Uebungen werden zu diesem Turnwartsturnen vorgeführt, darum kommt alle, auf daß eure Turner im Verein schon fleißig arbeiten können. NB.: Den technischen Ausschuß und die fünf Bezirksturnwarte bitte ich, am 6. Dezember, früh 8 Uhr, zu einer Sitzung in der Turnhalle des Allg. Tv. Aue (Sitzungszimmer) zu erscheinen. Auch hier gilt es, die Vorarbeiten zu treffen und des Gaues Fortschreiten zu erwägen. 1. Aufstellung des Arbeitsplanes 1926. 2. Kampfrichterprüfungen. 3. Kreisturnfest usw. Nur durch eine gedeihliche Zusammenarbeit werden wir an unserer edlen Sache Freunde gewinnen, darum nochmals die Bitte, erscheint alle. Paul Klaumünzner.

•

Ehrenabend des Turnvereins Schneeberg von 1847.

Daß die Sache der edlen Turnkunst nicht gepflegt wird, um öder Vereinsmeierei zu frönen, daß sie vielmehr sehr ernst zu nehmende Aufgaben zu erfüllen hat im Dienste an der körperlichen und geistigen Ertüchtigung der deutschen Volksgemeinschaft zum Wohle des Vaterlandes, dafür war der vom Turnverein Schneeberg von 1847 am Reformationstage in der „Goldenen Sonne" veranstaltete Ehrenabend wiederum ein Beweis. Dieser Ehrenabend, der ein voller Erfolg war und auf den die Teilnehmer noch lange in angenehmer Erinnerung zurückblicken werden, war zu dem besonderen Zwecke veranstaltet worden, den zahlreichen bejahrten Mitgliedern des Vereins, die länger als ein Menschenalter demselben die Treue gehalten und ihm wertvolle Unterstützung und Förderung durch opferfreudige und uneigennützige Arbeit haben angedeihen lassen, den Dank und die Anerkennung in geziemender Weise zum Ausdruck zu bringen. Eingeleitet wurden die Veranstaltungen durch Freiübungen der Knaben und der Mädchenabteilung, denen im Laufe des Abends noch Vorführungen der Knabenabteilung am Pferd, Freiübungen der Turnerinnen und von Männerabteilungen folgten. Die Uebungen der Mädchen, sowie der Frauenabteilung bewiesen aufs neue durch die in jeder Beziehung gut gelungene Aufführung, was unter sachkundiger und vollendeter Leitung erreicht werden kann. Möchte der Frauenturnwart mit seinen reichen und überaus wertvollen Erfahrungen auf turnerischem Gebiete dem Vereine noch recht lange erhalten bleiben. Auch die Vorführungen der Jugendturner am Pferd unter der zielbewußten und vollendeten Leitung von Turnbruder Arno Unger, die in kraftvoller Weise zur Durchführung gelangten, hatten den zahlreich gespendeten Beifall wohl verdient. Wo solche Kräfte an der Arbeit sind, da muß das Werk Jahns blühen und gedeihen. In der Festansprache begrüßte der Vorsitzende den Gauvertreter Emmrich-Aue sowie den Bezirksturnwart Otto Groß-Zschorlau, die erschienenen Mitglieder der Brudervereine und dankte den Vereinsmitgliedern für ihr zahlreiches Erscheinen. Ganz besonders entbot er Willkommensgruß den anwesenden Veteranen des Vereins, dessen Ehrenmitgliedern und Jubilaren mit dem allseitig verehrten Ehrenvorsitzenden, Seminaroberlehrer Lorenz an der Spitze. In seinen weiteren Ausführungen betonte Studienrat Brause, daß der Abend unter dem Leitgedanken der „Ehrung" der Turnveteranen des Turnvereins Schneeberg von 1847 stehen solle. Die Vorführungen der verschiedenen Abteilungen sollten weniger dazu dienen, den Abend auszufüllen, als vielmehr die Veteranen an die Zeiten zu erinnern, in denen sie mit der gleichen Frische und Hingabe die edle Turnkunst gepflegt und ausgeübt haben. Weiter aber sollten sie den Veteranen zeigen, daß der Geist, den sie in die Reihen der Turner und Turnerinnen gepflanzt haben, in ihrem Sinne lebt und die Saat, die sie gesät haben, aufgegangen und schöne Früchte gezeitigt hat. Unbeirrt wird der durch sie gewiesene Weg fortgesetzt, der zu Kraft und Körperschönheit führt und damit zu geistiger Höherentwicklung — nur in einem gesunden Körper kann ein gesunder Geist wohnen —, und damit wird wichtigste Arbeit geleistet im Sinne Jahns an der Weiterentwicklung des Volksganzen zum Besten unseres Vaterlandes, das eine geistig und körperlich kräftige und gesunde Nation jetzt mehr gebraucht denn je. Gauvertreter Emmrich überreichte den Herren August Albert, Friedrich Albert und Ferdinand Leupold Ehrenurkunden des Gaues sowie den Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft mit Worten der Anerkennung und dem Wunsche, diese wohlverdienten Männer noch recht lange an den Zielen des Vereins mitarbeiten zu sehen, ein jeder auf seinem Platze, Friedrich Albert als langjähriger Vorturner und Turnwart, Ferdinand Leupold als langjähriger Oberturnwart des Gaues 13 und als Turnlehrer, wo er besonders Gelegenheit fand, seine eigene, glühende Begeisterung für den echt deutschen, vaterländischen Turngedanken in junge, empfängliche Herzen zu pflanzen. August Albert kann auf eine über einhalbhundertjährige Mitarbeit im Verein zurückblicken zu Nutz und Frommen der DT. Aber hiermit war die Aufgabe des Abends noch nicht erfüllt. Galt es doch noch einer ganzen Reihe von Turnerveteranen, die auf eine 50- und mehrjährige Vereinszugehörigkeit zurückblicken können, in ihrender Weise zu gedenken, und zwar der Herren Louis Walther, Max Fickel, Oberlehrer Lorenz, Oskar Fischer, Wilhelm Fischer und Richard Albert. Sämtliche Herren wurden vom Vorsitzenden mit warmen und zu Herzen gehenden Worten besonders beglückwünscht und mit dem tragbaren Ehrenabzeichen der DT. geschmückt, ebenso wie die drei vorher geehrten Herren August Albert, Friedrich Albert und Ferdinand Leupold. Alsdann war noch drei hochverdienter Mitglieder zu gedenken, die seit Jahren bereits den Ehrenbrief der DT. besitzen, nämlich Karl Schmeil, langjähriger zweiter Vorsitzender und Turnratsmitglied, Bernhard Unger, der über ein Menschenalter ein bewährter Vorturner ist und Oberlehrer Richard Jacob, langjähriger Vorsitzender des Vereins. Während letztgenanntem Turnbruder das zu dem Ehrenbrief gehörige tragbare Ehrenabzeichen der DT. überbracht worden ist, da er leider nicht erscheinen konnte, wurde es den beiden zuerst genannten vom Vorsitzenden persönlich an die Brust geheftet. Nun hat aber auch der Verein selbst noch ein besonderes Ehrenabzeichen gestiftet, indem er das neue Vereinsabzeichen für die Ehrenmitglieder mit einem goldenen und das für die Jubilarmitglieder mit einem silbernen Kranze verleiht, welch beide einer stattlichen Anzahl von Turnveteranen überreicht werden konnten. Im Namen aller Ausgezeichneten ergriff Studienrat Ferdinand Leupold das Wort, um in einer begeisternden und tiefempfundenen Ansprache den Dank zum Ausdruck zu bringen. Nachdem so der ernstere Teil des Abends in würdiger Weise verlaufen und zum Abschluß gebracht worden war, sollte nun auch der Frohsinn zu seinem Rechte kommen, wie es echte deutsche Turnerart ist, und so blieben die Anwesenden noch manche Stunde bei Scherz und fröhlichem Tanz in lebhafter und gehobener Stimmung beisammen. Gut Heil!

Tv. Neustädtel (DT.).

Der Turnverein hielt seine 46. Stiftungsball im Ratskeller ab. Nach einleitendem Konzert hielt der Vorsitzende eine Begrüßungsansprache, die ausklang in der Aufforderung, daß sich alle der Turnsache noch fernstehenden Männer und Frauen dem Verein anschließen möchten. Mit einer Theateraufführung „Röslein auf der Heide" und einem flotten Tänzchen wurde der wohlgelungene Abend ausgefüllt.

Fußball.

Amtliche Bekanntmachungen des Gaues Erzgebirge im VRBB.

Punkttabelle der 2a-Klasse (Stand am 10. 11. 25).

	Spiele	gew.	verl.	unentsch.	Tore	Punkte	Ausrechn.
Auerhammer	8	6	1	1	14: 7	13: 3	+10
Eibenstock	8	5	2	1	25:13	11: 5	+ 6
Zschorlau	8	5	2	1	11:10	11: 5	+ 6
Lößnitz	8	2	5	1	11:14	5:11	— 6
Schwarzenberg	8	—	8	—	6:23	0:16	—16

•

Verbandsspiele am Sonntag, dem 22. Nov. 1925:

1. Klasse: 2,30 Uhr: Grünhain—Bernsbach, Schiedsr. Schönfelder-Aue; 2,30 Uhr: Aue—Zwönitz (1. Runde), Schiedsr. G. Ebert-Th.

2b-Klasse: 2 Uhr: Beierfeld—Lauter, Schiedsr. Bernsbach; 2 Uhr: Zwönitz—Thalheim, Schiedsr. Aue; 1 Uhr: Grünhain—Aue, Schiedsr. Beierfeld.

3a-Klasse: 2,30 Uhr: Bockau—Eibenstock, Schiedsr. Lauter; 1 Uhr: Aue—Auerhammer, Schiedsr. Eibenstock.

1. Jugend: A-Bezirk: 1 Uhr: Bockau—Zschorlau, Schiedsr. Wunderlich-Beierf.; 1 Uhr: Lößnitz—Auerhammer, Schiedsr. Schwind-Thalheim; 1 Uhr: Eibenstock—Aue, Schiedsr. Träger-Zschorlau. — B-Bezirk: 1 Uhr: Thalheim—Lauter, Schiedsr. Seidel-Lößnitz; 1 Uhr: Bernsbach—Beierfeld, Schiedsrichter Heider-Grünhain.

2. Jugend: 11,30 Uhr: Bockau—Eibenstock, Schiedsr. Schott-Lauter; 11,30 Uhr: Aue—Auerhammer, Schiedsr. Leßke-Eibenstock.

•

Einladung zur Gauvorstandssitzung

am Bußtag, dem 18. 11. 1925, vormittags ½9 Uhr, im Kaffee Georgi in Aue. Punkt 1: Eingänge. Punkt 2: Verschiedenes. Geladen werden hierzu die Herren Kirchhoff-Auerhammer, Bruno Ullmann-Eibenstock, Walter Leonhard-Zschorlau, Johannes Wilhelm-Zschorlau, Erich Hoffmann-Thalheim, Nitzsche-Zwönitz, Ungethüm-Aue, Pausch-Auerhammer, Spielführer der 2. Elf von Lauter und evtl. weitere Spieler, Angelegenheit Lauter 1—Aue 1 (Gesellschaftsspiel) Lauckner-Lauter, Jähne K.-Lauter, Müller Erich-Aue. Weiter wolle Aue den neutralen Schiedsrichter laden, welcher das Spiel geleitet hat. Händel-Lößnitz, Fries-Auerhammer, Knauer (Jugendleiter) Auerhammer, Georg Günther-Zwönitz, Otto Goldhahn-Bernsbach, Tippner-Zwönitz, Baumann-Aue, Richter sen.-Aue.

Ficker. Flemming.

•

Die Vereine, welche noch mit der 5prozentigen Abgabe im Rückstande sind, werden aufgefordert, bis zum 21. 11. 1925 Abrechnung einzureichen, andernfalls Veröffentlichung und Bestrafung erfolgt. Desgleichen ist bis zum gleichen Tage die 2. Rate der Gaukopfsteuer einzusenden. Bis zum 21. 11. 1925 nicht eingegangene Beträge müssen verdoppelt werden.

Ficker. Kreisel.

•

Aenderung der Anstoßzeiten der Verbandsspiele am 15. 11. 25.

Nachm. 1,30 Uhr: Beierfeld 1. Jgd.—Thalheim 1. Jgd., Schiedsr. Träger-Zschorlau. — Das Verbandsspiel Eibenstock 1. Jgd.—Lößnitz 1. Jgd. findet nicht statt, da Lößnitz z. Zt. noch disqualifiziert ist. Punkte erhält Eibenstock. Ebenso sind Schwarzenberg und Johanngeorgenstadt noch disqualifiziert.

•

Sportverein Alemannia Aue e. V.

Betr. neue Anschriften-Adressen (Fußballabtlg.): Curt Ungethüm, Aue, Reichsstraße 33 II; für Jugend: Richard Grünbig, Aue, Gabelsbergerstraße 10.

•

F.-Cl. Viktoria-Lauter.

Am Sonntag, 15. 11., hat Viktoria-Lauter den Sportverein Alemannia-Aue 1 zu Gaste, um auf dem Platze am Waldhaus das letzte fällige Verbandsspiel auszutragen. Ein spannender Kampf wird zu erwarten sein, da Alemannia in stärkster Aufstellung nach hier kommen wird. Viktoria wird alle seine Kräfte zeigen müssen, um den Sieg an sich zu reißen. Alle Sportliebhaber werden gebeten, sich recht zahlreich einzufinden. — Am Dienstag, 17. 11., findet im Kaffee Hänel abends 8 Uhr eine Vorstands- und Spielausschußsitzung statt. Es ist Pflicht der betr. Mitglieder, pünktlich zu erscheinen.

•

Sportklub „Eiche"-Zschorlau.

Es wird hierdurch bekanntgegeben, daß das Jugend-Verbandsspiel Zschorlau—Aue mit gegenseitiger Genehmigung erst um ½2 Uhr in Zschorlau zur Austragung kommt. Die Jugendleiter von Aue sowie der bestellte Schiedsrichter wollen hiervon Kenntnis nehmen. Nach diesem Spiele treffen sich ebenfalls auf dem Zschorlauer Sportplatze die Herrenmannschaften „Eiche" 2—FCl. Eibenstock 3 im Gesellschaftsspiel. Der Anstoß dieses Spieles findet ½3 Uhr statt.

•

VfB. Zwönitz 1—Olympia-Grünhain 1 5:1 (3:0).

So endete das am vergangenen Sonntag, den 8. November, in Zwönitz zur Austragung gekommene Verbandsspiel der 1. Klasse, welches den Blauweißen 2 kostbare Punkte einbrachte. — Die 2. Elf des VfB. schlug in Beierfeld die gleiche Mannschaft Sturms mit 4:3 (Halbzeit 2:3), während die 3. Elf die „Glanzleistung" vollbrachte, ihren Spielverpflichtungen nicht nachzukommen. Das gesetzte Ziel war Eibenstock. Seitens der Vereinsleitung des VfB. sind bereits Maßnahmen zu einer energischen Bestrafung des unsportlichen Verhaltens dieser Mannschaft getroffen worden. Der Sieg der Zwönitzer 1. Mannschaft über bereits genannten Gegner wird vielleicht einigen Herren innerhalb unseres Gaues etwas unerwartet gekommen sein. Wahrscheinlich bringt der nächste „Sport-Sonntag" wieder einen Bericht über einen Zufallssieg usw. Doch das eine steht bei den Zwönitzern fest. Sie sind auf ihren gegen den Gaumeister Viktoria-Laute rauf eigenem Platze errungenen und (wie von Lauter selbst zugegeben wurde) verdienten Sieg stolz. Niederlagen trägt Zwönitz würdig, während eine gewisse andere Gaumannschaft bei der Mehrzahl der verlorenen Verbandsspiele alle nur erdenklichen Protestgründe zusammengesucht hat (und dies auch in Zukunft noch tun wird), um zu retten, was noch zu retten ist. Die nur vom Hörensagen zusammengesetzten Berichte der Herren „Th." und „Abel" machen auf den VfB. Zwönitz nicht den geringsten Eindruck. Daß er den beiden Herren ein Dorn im Auge ist, steht fest, aber daß den beiden Herren, die alles andere nur keine unparteiischen Sportberichterstatter sein können, über kurz oder lang das Handwerk gelegt werden wird, ist auch sicher.

Leichtathletik.

„Die Zwei Besten 1925."

Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik veröffentlicht jetzt die Liste der 2 Besten aus allen Gebieten der Leichtathletik des Jahres 1925 (nach dem Stand vom 15. Oktober, in Klammern die bestehende deutsche Höchstleistung):

100 Meter (10,5 Sek.): 1. Houben (Preußen-Krefeld) 10,5; 2. Büchner (Viktoria 96 Magdeburg) 10,5.

200 Meter (21,5 Sek.): 1. Büchner (Viktoria 96 Magdeburg) 21,6; 2. Houben (Preußen Krefeld) 21,6.

400 Meter (48,3 Sek.): 1. Peltzer (Preußen Stettin) 48,8; 2. Schmidt (Teutonia Berlin) 49,0.

800 Meter (1 Min. 52,2 Sek.): 1. Peltzer (Preußen Stettin) 1:52,8; 2. Böcher (BC. Köln) 1:55,9.

1500 Meter (3 Min. 59,4 Sek.): 1. Peltzer (Preuß. Stettin) 4:0,2; 2. Böcher (BC. Köln) 4:1,9.

3000 Meter (8 Min. 44,5 Sek.): 1. Walpert (Hessen Pr.-Kassel) 8:56,5; 2. Frandsen (SV. Oldesloe) 9:0,8.

5000 Meter (15 Min. 14,2 Sek.): 1. Frandsen Oldesloe) 15:20,2; 2. Petri (Hellas Hamburg) 15:21,8.

10 000 Meter (32 Min. 14,2 Sek.): 1. Petri (Hellas Hamburg) 32:37,1; 2. Bolze (Viktoria Hamburg) 32:51,2.

110 Meter Hürden (14,9 Sek.): 1. Troßbach (BSC.) 14,5 (wegen Werfens von Hürden keine Höchstleistungs-Anerkennung); 2. Köppke (Preußen Stettin) 15,2.

400 Meter Hürden (56,2 Sek.): 1. Troßbach (BSC.) 55,0 (Hürden geworfen); 2. Peltzer (Preußen Stettin) 55,9 (Hürden geworfen).

4 mal 100 Meter Staffel (42,2 Sek.): 1. DSC. Berlin 42,2; 2. Preußen Krefeld 42,4.

Schwedenstaffel 400, 300, 200, 100 Meter (1:58,7): 1. Teutonia Berlin 1:58,6 (kein Rekord, da der Schweizer Borner mitlief); 2. TSV. Bochum 1:59,4.

Olympische Staffel 800, 200, 200, 400 (3:34,6): 1. Phönix-Karlsruhe 3:39,8; 2. Koblenz 1900 3:40,8.

3 mal 1000 Meter Staffel (7:44,5): 1. Zehlendorf 88 7:44,5; 2. Kölner BC. 7:45,4.

Weitsprung (7,33 Meter): 1. Dobermann (99 Köln) 7,26 m; 2. Hofmann (VfB. Leipzig) 7,14 m.

Hochsprung (1,923 Meter): 1. Skoczynski (PSV.) 1,88; 2. Köpke (Preußen Stettin) 1,88 m.

Stabhochsprung (3,80 Meter): 1. Roog (Neunsenburg) 3,70 m; 2. Bleise (DSC.) 3,65 m.

Kugelstoßen beidarmig (14,33 Meter): 1. Söllinger (SV. Darmstadt): 14,33 m; 2. Brechenmacher (München) 13,89 m.

Kugelstoßen beidarmig (24,68 Meter): 1. Brechenmacher (München) 24,63 m; 2. Krellenberg (Hamburg) 24,61 m.

Diskuswerfen beidarmig (46,66 Meter): 1. Hoffmeister (96 Hannover) 45,97 m; 2. Junghenn (Kassel) 43,16 m.

Diskuswerfen beidarmig (75,83 Meter): 1. Buchgeister (Freiburg) 75,83 m; 2. Hänchen (Berlin) 75,76 m.

Speerwerfen beidarmig (62,14 Meter): 1. Zimmermann (VfB. Breslau) 58,88 m; 2. Lübecke (DSC.) 57,92 m.

Speerwerfen beidarmig (103,28 Meter): 1. Schnurr (Berlin) 96,70 m; 2. Lübecke (DSC.) 95,94 m.

Radsport.

RV. „Freie Radler" Sosa (SRB.).

Der im Frühjahr zum Sächs. Radf.-Bund übergetretene Verein hielt am Sonnabend sein Herbstsaalsportfest ab, welches gut besucht war. Die Nachbarvereine Radlerlust, Lauter-Neuwelt, und Berolina, Zschorlau, verschönten die Veranstaltung durch ihre Darbietungen. Mit lebhaftem Beifall wurden die Kunstreigen des RV. Berolina-Zschorlau belohnt. Nicht enden wollender Jubel empfing die Lauterer Kunstfahrer Keller-Weißflog. Ihre akrobatischen Darbietungen ernteten wahre Beifallsstürme. Den Schluß bildeten Radballspiele, in welchen die Radlerlust-Mannschaften den Berolinern gegenüberstanden. Nach schönem Spiel gelang es den letzteren, den Sieg davonzutragen. Den Schluß bildete ein Festball, der in harmonischer Weise verlief.

•

RV. „Radlerlust", Lauter-Neuwelt (SRB.).

Anläßlich der 10. Wiederkehr seines Gründungstages veranstaltet der Verein am Sonnabend in Fischers Gasthaus seinen 10. Stiftungsball, der mit radsportlichen Darbietungen umrahmt wird. Reigenfahren, Radballspiele um die Vereinsmeisterschaft usw. werden geboten. Erstmalig seit ihrem Start in Leipzig stellen sich wieder die beiden bekannten Kunstfahrer Keller-Weißflog ihren hiesigen Anhängern vor. Den Gästen ist Gelegenheit geboten, Gipfelleistungen auf dem Gebiete des Kunstfahrens zu sehen. Ein Besuch ist zu empfehlen.

Skisport.

Neue internationale Wettlaufordnung für den Skisport.

Der Internationale Skiverband (deutsche Abkürzung ISV., internationale Abkürzung FIS. Foederation internationale de Ski) legt zurzeit seinen Mitgliedern den Vorschlag einer neuen Wettlaufordnung vor. Dieser Vorschlag will in erster Linie die wechselseitige Anerkennung internationaler Wettläufe und Wettläufer regeln. Die Bewertungsregeln bleiben im großen und ganzen beim alten. Der erste Paragraph schlägt vor, daß jeder Landesskiverband nur einmal jährlich, und zwar nach der neuen Wettlaufordnung, ein internationales Skirennen ausschreiben darf und daß dieses Rennen für alle angeschlossenen Verbände offen ist. Damit entfernt sich der ISV. von seiner gegenwärtigen Gepflogenheit, in einem Winter nur ein, in wechselndem Turnus von Land zu Land wechselndes Skirennen anzuerkennen. Für 1926 wird dieses einzige internationale Skirennen durch den Finnischen Ski-Verband vom 4.—7. Februar in Helsingfors ausgetragen. Zu gleicher Zeit findet in Helsingfors der Internationale Skikongreß statt, der diese Gepflogenheit nun ändern soll und wohl auch wird. Neben solchen allgemein offenen internationalen Wettläufen soll jeder Verband das Recht haben, zu Werbe- oder Lehrzwecken oder gemeinsam mit einem Nachbarverbande in einem Winter nur noch ein auch für den Nachbarverband offenes, jedoch nicht allgemein internationales Rennen auszuschreiben. Alle Ausschreibungen internationaler Rennen sollen vor dem 15. Dezember gemeldet, bekanntgemacht bzw. ausgetauscht sein. Weder zu internationalen noch zu anderen Wettläufen sollen ausländische Skiläufer angenommen werden, die nicht von ihrem Landesverband gemeldet bzw. „lizenziert" sind. Meisterschaften sollen bei internationalen Wettläufen nicht vergeben werden. Die Deutung und Tragweite dieses Vorschlages ist augenblicklich noch unklar, wörtlich wird ergänzend gesagt: „...also keine Welt-, Europa- oder Zentraleuropameisterschaften". Solche Titel gibt es bis jetzt nicht, ob aber etwa die üblichen Landesmeisterschaften, wie die deutsche Skimeisterschaft, etwa unter den Begriff zentraleuropäische Meisterschaften fallen, bedarf einer Aufklärung. Die deutsche Skimeisterschaft ist wie die österreichische und schweizerische im Gegensatz etwa zur französischen, international, es kann sie, wie es oft geschehen, ein Ausländer gewinnen. Soll diese Meisterschaft nun lediglich nicht mehr international offen sein, oder soll sie nur bei nicht internationalen Gelegenheiten ausgetragen werden? Darüber wird wohl erst der Internationale Skikongreß von Helsingfors Klarheit bringen. Bei allen Wettläufen soll ein aus Lang- und Sprunglauf zusammengesetzter sog. kombinierter Lauf durchgeführt werden und auch wichtigster Bestandteil des Programms sein, jedoch nicht ausschließlich. Das heißt, auch Einzelwettbewerbe, z. B. Langlauf und Sprunglauf allein, müssen gesondert bewertet werden, und zwar dürfen ausgeschrieben werden: „Sprunglauf allein, Langlauf über 15—18 Km. allein, Dauerlauf über 30—60 Km. allein und ein aus dem genannten Sprung- und Langlauf kombiniertes Rennen". Im § 12 (Amateurdefinition) greift der ISV. in die Befugnisse der Landesverbände nicht ein, er läßt z. B. die Frage, ob Skilehrer Amateure sind oder nicht, offen und bestimmt nur: „als Amateurwettläufer wird nicht anerkannt, wer gegen Bezahlung gestartet hat, wer um Geldpreise konkurrierte, wer sich durch Verwertung von Ehrenpreisen und Titeln materielle Vorteile verschafft hat und endlich, wer wissentlich mit Läufern konkurrierte, die durch eben genannte Bestimmungen disqualifiziert sind. Jedem Landesverband ist es freigestellt, diese Bestimmungen für den internen Gebrauch zu verschärfen. Vergütungen für Reise- und Unterhaltungsspesen sind erlaubt, sofern sie der eigene Landesverband trägt. Frühestens zwei Jahre nach erfolgter Disqualifikation kann die Amateureigenschaft wieder erworben werden, eine zweite Disqualifikation soll aber endgültig sein. Im übrigen enthält dieser Entwurf eine fast alle Einzelheiten berücksichtigende Anweisung zur Durchführung der Wettläufe. Für die Bewertung des Sprunglaufes wird vorgeschlagen, daß die Weitennoten sich auch ändern, wenn während eines Sprungwettbewerbes die Länge des Anlaufes geändert wird. Langlaufstrecken sollen zu ungefähr gleichen Teilen steigendes, fallendes und ebenes Gelände aufweisen, die deutschen Bestimmungen schreiben gegenwärtig vor, daß ein Drittel eben und der Rest abwechselnd steigend und fallend sein soll, Start und Ziel sollen möglichst am selben Platz, jedenfalls aber auf gleicher Höhe liegen. Stöcke, Skier und Bindungen können während des Laufes gewechselt werden, wenn Bruch vorliegt. Bei Bindungswechsel und beim Wachsen der Skier unterwegs darf dem Wettläufer sogar geholfen werden. In diesem letzteren Punkte unterscheidet sich der Vorschlag stark von den bisherigen deutschen Gepflogenheiten.